wir 11|2023
Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
November 2023

Konfirmandenkurs fährt in die Dolomiten

Traumhafte Ausblicke in den Bergen und am Meer

Titelfoto: beu; Huckepack vor den Sextner Dolomiten

Ermutigung zum aufrechten Gang

„Auf die Füße kommen“ nach schwerer Zeit

Manche gut gemeinten Ratschläge aus der Kindheit prägen sich tief ein. Beispielsweise „Kind, halt dich gerade! Bauch rein, Brust raus, Schultern zurück!“ Als Kind genervt, denke ich heute: Dieser Ratschlag war nicht nur medizinisch wertvoll, sondern auch ein grundsätzlicher Hinweis, auf die eigene Körperhaltung zu achten. Immerhin sagt unsere Haltung viel über uns selbst aus! Zumal der aufrechte Gang eine besondere Eigenschaft von uns Menschen ist. Darum ist das „auf die Füße kommen“ auch eine der wichtigsten Phasen in der frühen Kindheit. Schritt um Schritt, erst tapsig und wackelig, dann immer sicherer und selbstverständlicher. Das ermöglicht uns Bewegung und sicheren Stand im Leben. Wie wertvoll und wichtig dies ist, sagen bekannte Redewendungen: „Ich muss allmählich wieder auf die Beine kommen.“ Wer das sagt, hat eine schwierige Lebensstrecke hinter sich, und oft einen mühsamen Weg vor sich. Wer „wackelig auf den Beinen“ steht, möchte wieder „fest mit beiden Füßen auf dem Boden stehen“. Und so bewegen wir uns durch dieses Leben „soweit die Füße tragen“ – und wenn sie nicht mehr tragen oder noch nie trugen? „Die Beine ihren Dienst versagen“ – körperlich und seelisch der „aufrechte Gang“ schwer wird? Was kann mich dann aufrichten, woran halte ich mich?

Steh auf und geh!

Oftmals braucht es dazu das Angebot einer Starthilfe zum Aufstehen, eine unerwartete und heilsame Begegnung mit einem Menschen, der aufmerksam hinsieht und handfest hilft. Die Apostelgeschichte (Apg 3) erzählt zum Beispiel von einer solchen wunderbaren Begegnung. Ein Mensch mit Behinderung, gelähmt von Geburt an, wird von seinen Angehörigen jeden Tag an ein Jerusalemer Tempel-Tor gesetzt und bittet um Almosen. Doch an diesem Tag ist etwas anders: Da interessiert sich plötzlich jemand für den Menschen, der da sitzt. Er wird wahrgenommen, vielleicht zum ersten Mal nach langer Zeit. „Sieh uns an.“ Da wird Blickkontakt aufgenommen.

Und dieser Petrus (mit Johannes) spricht ihn an: „Ich habe kein Geld für dich“, sagt er dem Gelähmten, „aber was ich habe, gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth: steh auf und geh!“ Und Petrus redet nicht nur, sondern er fasst handfest zu, gibt dem Kranken die Starthilfe zum Aufstehen – er stellt ihn auf die Füße: oder: er gibt ihm eine Basis (griech. „Füße“). Und das Wunderbare geschieht: die Macht der Krankheit wird gebrochen, weil zwei Menschen den Mut haben, von ihrer Glaubenskraft Gebrauch zu machen und nicht schon vorweg sagen: Wer weiß, ob’s was wird? Und bei aller Starthilfe ist es dann auch wichtig, dass Petrus den Geheilten loslässt, als er alleine gehen kann. Und für den nun Gesunden ist das ganze Thema nicht erledigt – er nimmt verantwortlich sein Leben neu in die Hand, er läuft und springt vor Freude und vergisst das Danken für sein neues Leben nicht.

Mit Vertrauen ins Leben zurückfinden

Insofern empfinde ich diese Geschichte sehr tröstlich und ermutigend, weil sie uns aufzeigt, wie wir heute in der Nachfolge Jesu einander wirksam helfen, einander zu hilfreichen Helfern werden, einander aufrichten können. Nicht als ein schlüssiges Rezept für jede Lebenslage. Eher mit hilfreichen Impulsen, auf welche Weise ein Weg gesucht werden kann zu einem Menschen, der sich in einer Situation erlebt, die ihn von den Beinen geholt hat, die ihn hilflos macht und lähmt. Es braucht dazu manchmal vergleichsweise wenig: ein hilfreiches Wort, eine hilfreiche Geste zur rechten Zeit. „Sieh uns an!“ Mit dem aufmerksamen, sensiblen Wahrnehmen und Hinsehen fängt alles an – so können sich hilfreiche Begegnungen auf Augenhöhe entwickeln – „Steh auf und geh!“ Ja, das Angebot einer Starthilfe zum Aufstehen ist oftmals der wichtige Impuls – und es liegt in der Hand des Hilfesuchenden, dieses Angebot anzunehmen oder nicht. Und es liegt in der Hand des Helfenden, seinem Gegenüber diese Freiheit zu lassen und im Falle eines hilfreichen und erfolgreichen „Wieder-auf-die-Füße-Kommens“ eigenständig den weiteren Weg gehen zu lassen. „Freunde sind Engel, die uns wieder auf die Beine helfen, wenn unsere Flügel vergessen haben wie man fliegt!“ – Aber weiterfliegen müssen wir dann selbst! Und schließlich müssen wir uns bei alle dem auch immer bewusst sein, dass wir mit unserer Hilfe an schmerzliche Grenzen stoßen, weil unsere Möglichkeiten und die Lebenskräfte von Hilfesuchenden begrenzt sind und irgendwann der Punkt im Leben kommt, an dem man nicht mehr auf die Beine kommen kann. Aber bis dahin gilt: „Unsere Liebe darf nicht aus leeren Worten bestehen. Es muss wirkliche Liebe sein, die sich in Taten zeigt.“ (1. Joh. 3,18) „Aus winzigen Taten wächst Vertrauen, aus dem Kleinen, das keinen Preis gewinnt und nicht mit Schlagzeilen bedacht wird: aus dem mutmachenden Blick, der helfenden Hand, aus dem freundlichen Wort und dem überraschenden Telefonat, aus der Karte, die der andere nicht erwartet hat, aus der Erinnerung an den Geburtstag, aus der Ernsthaftigkeit eines Gesprächs. Es lohnt sich, einen Moment lang bewusst zu überlegen, was von uns ausgeht und welche Wirkung wir haben. Durch uns entsteht Vertrauen.“ (Ulrich Schaffer)

In jedem Alter hilfreich: Eine helfende Hand als Starthilfe zum Aufstehen. Foto: Oleksandr P / pexels.com

Und aus Vertrauen wächst „die Ermutigung zum aufrechten Gang“ in wiedergefundener Würde (Joachim Gauck)!

Finanzielle oder medizinische Hilfe ist das Eine, der menschliche Zuspruch, die Ermutigung und Aufrichtung von Körper und Seele, das Wecken eines Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten und in die Möglichkeiten Gottes („alles ist möglich dem, der glaubt!“) sind das – mindestens genau so wichtige – Andere. ■ *aru*

Das Presbyterium der Christuskirchengemeinde verabschiedet Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Menschen vor sexualisierter Gewalt schützen

In unseren evangelischen Einrichtungen möchten wir Menschen die Liebe und Treue Gottes bezeugen. Dabei ist der Schutz von Menschen, die unseren Einrichtungen anvertraut werden oder sich ihnen anvertrauen, die Basis unserer haupt- und ehrenamtlichen Arbeit.“ So schreibt Superintendent Dietrich Denker im Vorwort zum Schutzkonzept des Kirchenkreises Gladbach-Neuss. Diese Haltung liegt auch der Forderung der Rheinischen Landeskirche zugrunde, die von allen Kirchengemeinden ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt verlangt. Das Schutzkonzept der Christuskirchengemeinde ist von einer Arbeitsgruppe in anderthalbjähriger intensiver Arbeit auf 23 Seiten plus 12 Seiten Anhang mit Formularen fertig gestellt und auf unserer Website (www.ekimg.de) in seiner ganzen Länge veröffentlicht worden.

Es wurde auf der Grundlage unseres Leitbildes „Wir als Christuskirchengemeinde verkündigen die frohe Botschaft von der freien Gnade Gottes und bieten in der Nachfolge Christi Gemeinschaft und das Erleben christlicher Werte. Wir vermitteln Glaubenshilfe als Lebenshilfe durch vielfältige, offene Angebote für Menschen jeden Alters, damit sie Mut, Kraft, Schutz und Hoffnung finden“ erarbeitet. Der Schutz vor Gewalt und Missbrauch, Menschenwürde sowie der achtende Umgang miteinander sind selbstverständlich bei allen Angeboten der Gemeinde zu gewährleisten: sei es für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, alte oder behinderte Menschen.

Grenzen respektieren

Mitarbeitende und alle Ehrenamtler unterwerfen sich einem Verhaltenskodex und unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung, in der es beispielsweise heißt: „Ich respektiere die individuellen Grenzempfindungen von Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen. Diese werden von mir ernst genommen und nicht abgewertet. Ich behandle alle gleich. Niemand wird von mir bevorzugt oder benachteiligt. (…) Sexualisierte Sprache, abfällige Bemerkungen oder Beleidigungen werde ich in meiner Anwesenheit nicht tolerieren …“

Alle Mitarbeiter brauchen ein erweitertes Führungszeugnis. Zudem werden sie entsprechend ihrer Aufgaben in verschiedenen intensiven Schulungen weitergebildet.

Beobachtetes Fehlverhalten und Beschwerden werden einer Vertrauensperson gemeldet: persönlich, per Telefon, Brief oder E-Mail, anonym oder mit Namen. Dazu liegen auch im Wichernhaus, in der Christuskirche und im Gemeindeamt Formulare aus, die dann in die entsprechenden Briefkästen geworfen und von den Präventionsbeauftragten gelesen werden. Die Bearbeitung eines Verdachtsfalles folgt einem speziellen, standardisierten Krisenplan. Er muss dem Landeskirchenamt gemeldet werden. Den Schluss bildet dann die Aufarbeitung des Falls auf der individuellen und institutionalisierten Ebene.

Unser Schutzkonzept wird alle zwei Jahre evaluiert und bei Bedarf wieder auf den aktuellen Stand gebracht. Die beiden Präventionsbeauftragten der Christuskirchengemeinde sind die Presbyterinnen Gabriela Ferfers-Weitz und Anja Sänger. ■ *gfw*

So sieht das Konzept aus

Das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt wurde vom Presbyterium der Christuskirchengemeinde verabschiedet. Es ist einzusehen unter www.ekimg.de/christuskirche und hier unter der Rubrik Service.
Die Präventionsbeauftragten der Gemeinde sind die Presbyterinnen Gabriela Ferfers-Weitz und Anja Sänger. Sie sind erreichbar unter den E-Mail-Adressen gabriela.ferfers-weitz@ekir.de und anja.saenger@ekir.de

Dieses von der Rheinischen Landeskirche gestaltete Plakat weist auf Hilfsangebote hin. Es wird in den Häusern der Christuskirchengemeinde ausgehängt. Plakat: EKiR

Unterwegs in der Villgratner Bergwelt.

Konfirmandenfahrt in den Herbstferien

Höhenwanderungen und ein Tag am Meer

Der Hochalmspitzenclub hat Zuwachs bekommen. Er ist der Kreis von jungen Leuten der Christuskirchengemeinde, die während der traditionellen Herbstfahrt in die Dolomiten den Fast-Dreitausender in der Villgratner Bergwelt bezwungen haben. Dieser Club hat zwar kein eigenes Vereinsleben, aber seine Mitglieder haben zweierlei gemeinsam: eine Ansteckbrosche mit einem Edelweiß und den Stolz, zusammen mit anderen Gladbachern Flachlandtirolern auf der Hochalmspitze gestanden und das grandiose Panorama genossen zu haben. Vielleicht verbirgt sich aber hinter der Idee dieses Clubs einfach nur eine motivationsfördernde Maßnahme des Pfarrehepaars für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich so eine fordernde Bergtour über neunhundert Höhenmeter erst mal zutrauen müssen.

Es war nicht die einzige Höhenwanderung, die jetzt wieder die Gemeindejugend in den Dolomiten machte. Sie wurde belohnt durch den Ausblick auf die einmalige Kulisse der Sextner Dolomiten: eine Zweiländerwanderung, denn los ging's im österreichischen Osttirol, während der Aussichtspunkt schon in Italien lag. Und dann wurde die Gruppe auf einer anderen Tour durch die Gastgeber Vroni, Sepp und Elena belohnt, die auf der Wurzalm für ihre Feriengäste groß aufgekocht hatten.

Kontrastiert wurden die Tage in den Bergen durch einen Ausflug nach Venedig. Die Stadt auf dem Meer verlangte ebenfalls den langen Fußmarsch. Über die touristischen Ameisenstraßen, aber auch durch stille Gassen kam man zu den Sehenswürdigkeiten, unter anderem zum jüdischen Ghetto im Stadtteil Cannaregio. Zu abendlicher Stunde schipperte die Gruppe im Linienboot zurück über den Canal Grande. Anschließend fuhren die beiden Kleinbusse in die Dunkelheit hinein und kamen zu nächtlicher Stunde wieder am Wurzerhof an.

Die Gladbacher Bergvagabunden beschlossen jeden Tag mit dem Abendsegen. Zuerst erfüllte Gesang die Bergbauernhofstube, und hier zahlte es sich aus, dass man im Unterricht Lieder wie „Ins Wasser fällt ein Stein" auswendig gelernt hatte. Man lächelte sich an beim Singen. Der anschließende Dank wurde mit den Worten Martin Luthers gesprochen. Der Dank ging an den dreieinigen Gott, „der mich diesen Tag gnädiglich behütet" hat. Und die anschließende Bitte der ehemaligen Konfirmanden, die jetzt als Betreuer dabei waren, und des aktuellen Jahrgangs gilt auch über das Ende der Fahrt hinaus: „Dein heiliger Engel sei mit mir"! ■ *beu*

Auf dem Markusplatz in Venedig.

Fotos: beu

Auszug aus dem Ruwertalhaus.

Zweite Kennenlernfahrt ins Ruwertal

Eine antike Granitsäule als Pausenstein

„Om Duhmstaan sei mer romgerötscht. / Et waor net emmer ginstig.“ So beginnt in Trierer Mundart ein stadtbekanntes Gedicht, in dem es um einen Säulenrest vor dem Dom geht: der Domstein, auf dem rumzurutschen für Kinder nicht immer günstig war. Denn dort herumzuturnen, so das Gedicht weiter, hatte oft fatale Folgen für Kleidung und Körper.

Für den neuen Konfirmandenkurs, der am dritten Septemberwochenende Trier besuchte, war der Domstein hingegen der ideale Platz zum Ausruhen. Auf dem Weg von den Kaiserthermen über die Konstantin-Basilika und den Hauptmarkt hin zur Porta Nigra gehörte auch der Dom der Moselmetropole zum Besichtigungsprogramm. Ein Verschnaufen zwischendurch auf den Resten der antiken Granitsäule tat während des langen Fußmarsches richtig gut.

Team-Building im Selbstversorgerhaus

Auch der zweite Kurs, der jetzt mit Konfirmandenunterricht im Wichernhaus beschäftigt ist, fuhr zum Team-Building jetzt für ein Wochenende ins Ruwertalhaus. Bestes Wetter lockte die jungen Leute nach draußen: auf der Wiese rannte man dem Fußball hinterher und auf den Federball zu, auf der Terrasse wurden die Spielkarten gezückt und in der kalten Ruwer ein Fußbad genommen. Draußen arbeiteten die Neu-Konfirmanden an ihren Wappen, eine Zierde für die Unterrichtsordner. Und draußen stimmte man sich auch auf den Sonntagsgottesdienst in der Basilika ein. Die Lieder hatte die Trierer Gemeinde zuvor verraten, und so machten sich die 12-Jährigen samt dreier Betreuerinnen mit dem Musikprogramm vertraut. Karl gab mit der Trompete den Ton an, der Pfarrer sorgte mit der Gitarre für die entsprechenden Akkorde, und die Pfarrerin freute sich über den gelungenen Start ihres neuen Kurses. Vor dem Sonntagsgottesdienst in Triers größter evangelischer Kirche leitete sie die Sprechprobe fürs Fürbittengebet und war dann mit ihren Neuen selber betend und fürbittend in Aktion.

Drei Tage, zwei Nächte, ein Selbstversorgerhaus: wieder einmal hatte sich das Kennenlern-Konzept bestens bewährt. Als es am Sonntagnachmittag wieder zurückging, hatten alle den Sitzplatz längst wieder gewechselt. Statt auf dem glattgerutschten Domstein saß man nun auf einer gut gepolsterten Bank in den beiden Kleinbussen, mit denen die Gruppe zwischen Gladbach und Waldrach unterwegs war. ■ *beu*

Konfirmandengruppe auf dem Trierer Domstein.

Fotos: beu

Weihnachten im Schuhkarton

Weltweit Kindern Weihnachtsfreude schenken

Kinder in Rumänien freuen sich über die Weihnachtsgeschenke, die ihnen durch die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton" ermöglicht wurden. Foto: Samaritan's Purse e. V.

Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton gibt es seit vielen Jahren. Es ist eine Spendenaktion der christlichen Hilfsorganisation „Samaritan's Purse". Menschen sind aufgerufen, Weihnachtspakete für Kinder zu packen, die sonst kein Weihnachtsgeschenk bekommen würden.

Brigitte Hugo, Koordinatorin der Aktion in Mönchengladbach, erklärt, wie es funktioniert:

„Ich nehme einen handelsüblichen Schuhkarton und verpacke ihn in Geschenkpapier, dabei ist es wichtig, den Deckel und den Karton einzeln zu verpacken. Die Geschenke werden vom Zoll überprüft und müssen deshalb zu öffnen sein."

Und dann kommt der Teil, der großen Spaß macht. Man überlegt sich, ob man einen Jungen oder ein Mädchen beschenken möchte und wie alt das Kind ist (2 bis 4 Jahre, 5 bis 9 Jahre oder 10 bis 14 Jahre). Dann füllt man den Karton mit passenden Geschenken.

„Diese müssen alle neu sein, das ist sehr wichtig", erklärt Brigitte Hugo. „Etwas zum Spielen, ein Kuscheltier, Malsachen, Schulhefte, Handschuhe, Zahnbürste und -creme. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, so lange es in den Karton passt. Die Süßigkeiten dürfen keine Nüsse enthalten, Schokolade generell keine stückigen Füllungen und alles muss bis zum März des Folgejahres haltbar sein. Ach ja, bitte keine zerbrechlichen Gegenstände aus Glas oder Porzellan einpacken. Gerne kann auch ein persönlicher Gruß oder eine Karte mit dazu gelegt werden."

Eine Liste der erlaubten und nicht erlaubten Geschenke findet man im Internet. Dann kommt noch ein Aufkleber auf den Deckel mit Alter und Geschlecht des Kindes und schon ist der Karton fertig und sollte mit einem Gummi verschlossen werden.

Diese Kartons können vom 6. bis 13. November 2023 bei Brigitte Hugo samstags und sonntags in der Zeit von 11 bis 16 Uhr abgegeben werden.

„Die wirtschaftliche Not in den Gegenden ist meist so groß, dass die Eltern sich einfach keine Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder leisten können. Der Gedanke, wie viele Kinder ohne ein Geschenk Weihnachten feiern müssen, macht einfach traurig", erklärt die Koordinatorin. ■ *red*

Sammeladresse für die Weihnachtspost
Brigitte Hugo
Ostmarkstraße 7
41068 Mönchengladbach
Telefon: 0176 / 70 03 73 31

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Für immer in Gottes Hand

Wir Menschen bewegen uns immer in dem Spannungsfeld zwischen Leben und Tod. Wir freuen uns über die Kinder, die in unsere Familien und Gemeinden hineingeboren werden. Und wir trauern um die Menschen, die gestorben sind und in unserem Familien- und Freundeskreis und in der Gemeinde schmerzliche Lücken hinterlassen. Im Alltag wird der Gedanke an den Tod oft gemieden, im Kirchenjahr aber hat er einen festen Platz.

Eine musikalische Gemeinschaft: Der Gemeindechor beim Dankeschönfest in Ohlerfeld im September 2023. Foto: Hans Sommer

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Toten- bzw. Ewigkeitssonntag, verbindet sich mit der Trauer und der Erinnerung an die Verstorbenen das Nachdenken über Tod und Leben, die Zeit und die Ewigkeit. In den Gottesdiensten in Ohlerfeld und in der Christuskirche am Sonntag, dem 26. November 2023 wird unsere Gemeinde darum in besonderer Weise der Verstorben im zurückliegenden Kirchenjahr gedenken.

In der Christuskirche wird der Gottesdienst musikalisch bereichert durch das Mitwirken unseres Gemeindechores unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Suin Chen-Haurenherm. Herzliche Einladung! ■ *aru*

In Ohlerfeld

Kleidersammlung für Bethel

Im November ist es wieder so weit. Die von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel führen wieder ihre Kleidersammlung durch. Gut erhaltene und noch tragbare Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt, können vom 13. bis 18. November 2023 jeweils von 9 bis 18 Uhr im evangelischen Kirchsaal Ohlerfeld, Ohlerfeldstraße 14 abgegeben werden. Dort liegen auch Informationshandzettel und Kleidersäcke bereit. Beiträge für die Kleidersammlung für Bethel bei verschlossener Tür bitte vor der Eingangstür abstellen – die Kleidersäcke werden im Laufe des Tages im Kirchsaal Ohlerfeld deponiert.

Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! ■ *aru*

Bingo! Spiel mit!

Wir bringen die Kugeln ins Rollen!

MitspielerInnen zwischen 9 und 99 Jahren sind herzlich eingeladen mit uns Bingo zu spielen.

Sie haben Zeit und Lust? Dann seien Sie dabei, wenn in geselliger Runde die Bingo-Kugeln im Kirchsaal Ohlerfeld gezogen werden. Und mit etwas Glück nehmen Sie neben der Erinnerung an einen schönen Nachmittag, auch einen der kleinen Preise mit nach Hause.

Wählen Sie Ihren Termin oder besuchen Sie einfach jede Veranstaltung!

Für die Planungssicherheit bitten wir zu den Terminen um verbindliche Anmeldung mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer.

Frau Kaminski nimmt diese gerne entgegen unter 021 61/54 12 54, bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen.

Um einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Person wird gebeten. Bei Kaffee, Plätzchen und weihnachtlicher Stimmung möchten wir Sie am 11. Dezember 2023 mit einem „Weihnachtsbingo“ unterhalten. Hier werden auch die limitierten Ohlerfeld-Kirchsaal-Heimat-Tassen, gestiftet durch MARKENmerch.de, unter den Preisen sein. Lassen Sie sich weihnachtlich im gemütlichen Miteinander verzaubern! Wir freuen uns auf Sie! Ihre Dagmar Jansen und Rosi Kaminski.

■ *Dagmar Jansen*

Wie spielt man Bingo?
Mit Karten und Zahlentrommel. Eine Karte ist mit 5 × 5 Zahlen (beliebig aus 1 bis 75) bedruckt. In jeder Runde werden 22 Zahlen gezogen. Stimmen fünf davon auf Ihrer Karte in waagerechter, senkrechter oder diagonaler Reihe überein, haben Sie einen Bingo erzielt.

Bingo-Termine im November
- ☐ Montag, 13. November, 15 bis 16.30 Uhr
- ☐ Montag, 27. November, 15 bis 16.30 Uhr

Weihnachtsbingo
- ☐ Montag, 11. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag pro Person
2 Euro; 4 Euro im Dezember

Detailaufnahme einer Karte mit beliebig angeordneten Zahlenfeldern. Foto: Dagmar Jansen

Dankeschön-Grillnachmittag in Ohlerfeld

Engagiert Gemeinde leben: Gemeinsam sind wir stark!

Das kleine Wörtchen „Danke“ ist der Schlüssel für ein wertschätzendes Miteinander. Dies gilt besonders auch für das Miteinander in einer Gemeinde. Was wäre ein vielfältiges Gemeindeleben ohne die vielen engagierten Gemeindemenschen jeden Alters, die sich ehrenamtlich gemeinsam mit den hauptamtlich Mitarbeitenden in den verschiedensten Bereichen des Gemeindelebens engagieren und einbringen – kontinuierlich oder projektbezogen. Dies ist ein kostbarer „Gemeindeschatz“, denn das Gemeindeleben ist nur da lebendig, wo Menschen sich vielfältig einbringen und erleben: „Gemeinsam sind wir stark!“ Grund genug, dafür Dankbarkeit zu empfinden und immer wieder auch zum Ausdruck zu bringen. Zum Beispiel bei dem gute Tradition gewordenen Dankeschön-Grillnachmittag am 26. September 2023 für die ehrenamtlich wie hauptamtlich Mitarbeitenden im zweiten Pfarrbezirk im Garten von Gemeindehaus und Kindergarten in Ohlerfeld. Allen in der Gemeindearbeit Engagierten auf diesem Wege ebenfalls noch einmal ein sehr herzliches Dankeschön! ■ *aru*

Begegnungen beim Grillnachmittag 2023 in Ohlerfeld. Foto: aru

Einladung zum Gottesdienst von und mit Konfirmanden

Ist da jemand, der mein Herz versteht?

Es ist ein oft gespieltes Stück der Popmusik, dessen Text nach wie vor bedenkenswert ist: „Ist da jemand?“ von Adel Tawil. Der Song steht im Mittelpunkt des nächsten Konfirmandengottesdienstes. Natürlich werden die jungen Leute das Lied auch singen. Denken Sie zusammen mit den Konfirmanden über die Frage nach: „Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht?“

Dazu gibt es wieder die Junge Predigt: die Jugendlichen werden den Tawil-Text mit der biblischen Botschaft ins Gespräch bringen. Der Gottesdienst mit ganz viel Musik findet statt am 5. November 2023 um 11 Uhr in der Christuskirche. Herzliche Einladung! ■ *beu*

Teilansicht des Konfirmandenchors vom März 2023. Foto_ Arnd Lawrenz

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel,
Marktstieg 9, Tel. 021 61 / 202 93,
werner.beuschel@ekir.de,
annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp,
Tel. 01 77 / 749 44 41,
jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minkenberg-Maurin,
Tel. 01 51 / 70 31 41 90,
sandra.minkenberg-maurin@ekir.de
Jugendleiter / Jugendleiterin:
N. N.

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 83 15 31,
andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14, Tel. 021 61 / 54 18 82
Jugendleiterin:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 54 17 25
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95
und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Mi, 17.45 Uhr (Jungbläser) und
18.30 Uhr, Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Wolfgang Steinbronn,
Tel. 021 62 / 106 26 96
Kirchenmusikerin:
Suin Chen-Haurenherm,
Tel. 021 61 / 304 05 33
Verband Christlicher Pfadfinder + Pfadfinderinnen:
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0, Fax: 81 04 - 10
Sozialpädagogische Familienhilfe:
Prinzenstraße 1, Tel. 021 61 / 463 32 33
Krankenhauspfarrer:
Herbert Schimanski (Maria Hilf,
St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Meihsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Schulseelsorge im Gemeindeverband:
Pfarrer Rainer Pleißner,
Tel. 021 61 / 53 16 29
Integrative Gemeindearbeit:
Pfarrer Wolf Clüver,
Tel. 021 61 / 246 37 80

Gemeindeveranstaltungen

Wichernhaus

Marktstieg 9
Café 1517:
Di, 15 bis 17 Uhr; Do, 10 bis 12.30 Uhr;
Leitung: N. N.
Gospelchor:
Di, 19.30 Uhr; Leitung: Friedrich Stahl,
Tel. 021 62 / 897 29 08
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr;
Leitung: Su-In Chen-Haurenherm
Bibel-Gesprächskreis:
Mi, 22.11., 15 bis 16.30 Uhr
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
Eltern-Kind-Gruppe (10 Monate bis 3 Jahre):
Do, 02.11. und 16.11., 9 bis 10.30 Uhr;
Leitung: Jasmin Heisterkamp
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen Do, 18 Uhr
Pfadfindergruppe „Turmfalken" (8 bis 10 Jahre)
Mo, 17 bis 19 Uhr;
Leitung: Christian Friese,
christian-friese1@gmx.de
Pfadfindergruppe „Schreiadler" (12 bis 15 Jahre):
Fr, 03.11. und 17.11., 17 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 07.11. und 21.11., 9 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Di und Mi, 9.15 bis 10.45 Uhr; Leitung:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 07.11., 15 Uhr; „Wie arbeitet ein Presbyterium?"; Referentin: Gabriela Ferfers-Weitz; Gäste sind willkommen. Bitte melden Sie sich an. Leitung:
Bilke Epperlein, Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 08.11. und 22.11., 10 bis 11.30 Uhr;
Leitung: Axel Friese, Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 29.11., 16 Uhr
Taekwondo-Kindertraining:
Mi, 16.30 bis 18 Uhr (6 bis 11 Jahre)
Mi, 18 bis 19.30 Uhr (ab 12 Jahre)
Kindergottesdienst:
So, 05.11., 9.30 Uhr: Info: Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01
Wollmausgruppe:
Do, 30.11., 15 bis 18 Uhr; Leitung: Inge Nebeler, Tel. 021 61 / 469 47 86; Beate Rauschenbach, Tel. 021 61 / 47 949 86
sowie Lucia Petz
Bingo – Spiel mit!:
Mo, 13.11. und 27.11., 15 bis
16.30 Uhr; Leitung: Rosi Kaminski,
Tel. 021 61 / 54 12 54; Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01

Jugendheim St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Eltern-Kind-Gruppen:
Di, 9.30 bis 11 Uhr
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph,
Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team,
Tel. 01 51 / 23 01 91 88,
netzwerkholtohl@gmail.com,
www.netzwerkholtohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 08.11., 10 bis 12.30 Uhr;
Mohs Bistro im Haus des Sports,
Aachener Straße 418; aktuelle Netzwerk-Termine bitte telefonisch oder per E-Mail erfragen

Gemeindearbeit West im Gemeindehaus St. Benedikt

Luisenstraße 129
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de
Frauenhilfe, Montagskreis, Frühstückskreis, Kindergruppen für Grundschulkinder, Andacht und mehr:
Termin-Info: Mabel Agbor-Pearson

Gottesdienste November

Christuskirche

05.11.	11.00 Uhr	Annette und Werner Beuschel, Konfirmandengottesdienst
12.11.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph
19.11.	11.00 Uhr	Werner Beuschel, Abendmahl
22.11.	19.00 Uhr	Antje Brand, zentraler Gottesdienst im Paul-Schneider-Haus
26.11.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl

Kirchsaal Ohlerfeld

05.11.	9.30 Uhr	Prädikantin Bilke Epperlein, Abendmahl
12.11.	9.30 Uhr	Gemeindetreffen
19.11.	9.30 Uhr	Gemeindetreffen
22.11.	→	Christuskirche
26.11.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl

Taufen

[redacted]

Trauungen

[redacted]

Bestattungen

[redacted]

Geburtstage November

[redacted]

Impressum

wir · kostenlose Gemeindezeitung, herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach
Anschrift der Redaktion:
Viersener Straße 71,
41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), V.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari);
Axel Stock (sto)
Autorinnen und Autoren:
Annette Beuschel (abe);
Andreas Rudolph (aru);
Jasmin Heisterkamp (jah)
Layout:
Achim Bodewig, Karlsruhe,
www.achimbodewig.de
Druck:
Reintjes Graphischer Betrieb GmbH,
Kleve, www.kirchendruckerei.de

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und Bildergalerien unter www.ekimg.de